

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Sagen aus der Lausitz

Kratzer, A.

Leipzig, 1928

6. Der Schatz in den Teichwiesen bei Arnsdorf.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7905

oftmals am Kapellenberge vorübergefahren, aber den Gang zu dem im Berge verborgenen Schatze hat er nicht wieder gesehen.

6. Der Schatz in den Teichwiesen bei Arnsdorf.

Der Landrichter, so nannte man in früheren Zeiten den Besitzer des Arnsdorfer Erbgerichts, war in Amtsgeschäften nach Radeberg geritten. Im hellen Mondenscheine trat er den Rückweg an.

Als er in die Nähe der Teichwiesen kam, scheute sein Pferd und wollte nicht mehr vorwärts. Alles Zureden half nichts. Darüber verwundert, suchte der Landrichter die Ursache zu ergründen. Da bemerkte er neben dem Pferde ein tischhohes Männchen, in ein graues Mönchsgewand gehüllt. Das wundersame Mönchlein schmiegte sich an das Pferd, streckte bittend seine Hände zu dem Landrichter empor und sprach: „Erlöse mich! Du kannst es, wenn du willst. Folge mir mutig, nur sprich kein Wort, was dir auch widerfahren mag. Mich wirst du dadurch erlösen. Meines Dankes bist du gewiß. Ich werde dich unermesslich reich machen!“

Der Landrichter, sonst ein beherzter Mann, verspürte aber keine Lust, dem dringenden Wunsche des grauen Mönchleins nachzukommen. Er gab vielmehr dem Pferde die Sporen, so daß es sich hoch aufbäumte und im rasenden Galopp auf der Landstraße dahinstürmte. Dem Landrichter entging es nicht, wie es mitten auf der Straße funkelte und glitzerte. Sie war mit Gold- und Silberstücken überstreut. Nach kurzer Zeit erreichte der Landrichter das Dorf und begab sich zur Ruhe. Freilich konnte er lange keinen Schlaf finden, denn er sah noch im Geiste das bittende Männchen vor sich.

Als der Landrichter am Morgen erwachte, dachte er sofort wieder

an sein Erlebnis. Die Neugier trieb ihn mit Tagesgrauen hinaus zu den Teichwiesen. Er wollte sehen, ob das Gold noch auf der Landstraße liege. Dieses war allerdings verschwunden, nur da, wo das Pferd mit den Hufen das Gold berührt hatte, lag es noch auf der Straße. Der überraschte Landrichter hob es auf. Es waren echte Gold- und Silberstücke. Als er heimkam und in den Pferdestall trat, sah er auch hier noch einige Goldstücke liegen, die er ebenfalls zu sich nahm. Die aufgehobenen Gold- und Silbermünzen sind lange im Besitze der Arnsdorfer Landrichter gewesen. Sie haben ihnen viel Glück und Segen gebracht, und die Landrichter Arnsdorfs waren die reichsten Leute in weitester Umgegend.

